



**Die Laternen** stehen im Weg, sagen die Grünen und fordern nun Antworten, warum das so ist.

# Unsicherer Rad- und Fußweg

**Verl** (rast). Der Rad- und Fußweg in der Ortsdurchfahrt ist nicht sicher. Dieser Auffassung ist die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. In ihrem Antrag an den Rat stellen sie der Verwaltung die Frage, weshalb diese Sicherheitsdefizite, die bereits vor Beginn der Baumaßnahme aufgezeigt worden waren, nicht behoben wurden und wie die Stadt sie nun beheben möchte.

Es geht konkret um den Abschnitt an der Gütersloher Straße in Höhe der Gaststätte Menning und des Hotels Papenbreer. Dort stehen die Straßenlaternen (stadtauswärts auf der rechten Seite) in der Mitte des kombinierten Fuß- und Radwegs. Die Grü-

nen haben den Bereich zwischen Laterne und Grundstücksgrenze ausgemessen. Das Ergebnis: Zwischen 1,42 und 1,55 Meter sind es. Hinzu kommt jeweils noch ein Randstein mit 9,5 Zentimetern Breite. Andere Hindernisse sorgen für zusätzliche Verengung, so die Grünen.

In ihrem Antrag berufen sie sich auf die allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung. Darin heißt es, dass die lichte Breite eines gemeinsamen Fuß- und Radwegs in der Regel durchgehend 2,5 Meter betragen soll. Von dem Mindestmaß kann aufgrund örtlicher Verhältnisse auf kurzen Abschnitten abgewichen werden – unter Wah-

rung der Verkehrssicherheit. „Davon kann zwischen Finkenweg und Österwieher Straße aber nicht die Rede sein“, schreiben die Grünen in dem Antrag. Eine Benutzungspflicht könne so nicht ausgesprochen werden.

„Wir sehen uns außerstande, diese Fragen jetzt zu beantworten“, sagte Michael Esken. Der Bürgermeister räumte ein, dass es sich um ein wichtiges Thema handle. Auch Rechtsfragen seien zu beantworten. Außerdem gebe es mehrere Parteien, die an der Ortsdurchfahrt beteiligt seien. Außer der Stadt sind das die Planer und der Landesbetrieb Straßen NRW. Vor einer Entscheidung müsse mit ihnen geredet werden.